



Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wozu: Monatl. 2.00 Mk. Einzel. 1.00 Mk. ... Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile ...

Nummer 12

Nittensteig, Donnerstag, den 16. Januar 1936

59. Jahrgang

Schulfrei am 30. Januar

Berlin, 15. Jan. Der Reichs- und preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat folgende Anordnung getroffen:

Ich ordne hiermit an, daß am 30. Januar als dem Tage der Machtübernahme durch den Führer und Reichskanzler an allen Schulen der Unterricht ausfällt.

Die Schulleiter(innen) haben auf eine möglichst würdige Ausgestaltung der Feier Bedacht zu nehmen.

An den Berufsschulen sind die Schüler(innen), die an der Feier am 30. Januar nicht teilnehmen, an dem dem 30. Januar vorausgehenden Unterrichtstage über die Bedeutung des 30. Januar eingehend aufzuklären.

Absturz eines amerikanischen Großflugzeuges

17 Tote

Newport, 15. Jan. Ein Passagierflugzeug der American Air Lines, das sich auf dem Fluge von Newark nach Los Angeles befand, stürzte in der Nähe von Goodwin im Staate Arkansas ab.

Der Flugzeugabsturz bei Goodwin (Arkansas) ist der größte Unglücksfall in der Geschichte des amerikanischen Flugverkehrs.

Der Absturz erfolgte 25 Minuten nach dem Start vom Flugplatz in Memphis (Tennessee), wo eine Zwischenlandung stattgefunden hatte.

Austritt Japans aus der Flottenkonferenz amtlich

London, 15. Jan. Auf der Sitzung der Flottenkonferenz am Mittwoch gab die japanische Abordnung amtlich bekannt, daß Japan sich von der Flottenkonferenz zurückzieht.

Die USA bedauern das Ausscheiden Japans

Washington, 15. Jan. Das Ausscheiden der japanischen Abordnung aus der Londoner Flottenkonferenz wird hier bedauert, da die amerikanische Regierung gern erhöhte Ausgaben für die Seerüstung vermieden hätte.

Der Führer bei der Erinnerungsfeier in Detmold

Triumphfahrt durch das lippsche Land

Detmold, 15. Jan. Das kleine Lipper Land lebt im Zeichen bedeutender Feierlichkeiten.

Am Mittwoch vormittag fand vor dem Rathaus die Eröffnungskundgebung für die große Erinnerungsfeier statt.

Vor dem Rathaus nahmen die alten Kämpfer in einem gewaltigen Biered Aufstellung.

Anschließend sprach Stabschef Luge, kümnisch begrüßt, einige Worte an die alten Kämpfer.

Das Lippsche Land ehrt den Führer

Detmold, 15. Jan. Anlässlich des 3. Erinnerungstreffens am 15. Januar 1936 wurde dem Führer und seinen Begleitern im Lippschen Wahlkampf 1933, der damals den Auftakt zur Macht ergreifung bildete, eine besondere Ehrung zuteil.

Dann überreichten ihre Ehrenbürgerbriefe: die 9000 Einwohner zählende westfälische Bergarbeiterstadt Reclinghausen, die mit 34000 Einwohnern größte Landgemeinde Preußens, Herten, Kreis Reclinghausen, die eine reine Bergbaugemeinde ist, die westfälische Handwerkerstadt Stadtlöh im Kreis Ahns und die herrlich gelegene Lippsche Stadtgemeinde Schwalenberg, die schon zweimal hundertprozentig für den Führer und Deutschland gestimmt hat.

Gauleiter Dr. Meyer hat dann den Führer, zu gestatten, daß seinen Mitkämpfern und Begleitern, nämlich Obergruppenführer Brückner, Reichspräsident Dr. Dietrich, Brigadeführer Schaub, Reichsbildungsleiter Hoffmann und Brigadeführer Schred das Ehrenbürgerrecht lippscher Städte verliehen werde.

Am Mittag des heutigen Tages waren neben hunderten von Erwachsenen auch viele hunderte von Kindern, darunter zahlreiche Gruppen der NS, des Jungvolkes und des BDM zur Großen-Burg gekommen, um den Führer zu sehen.

Triumphfahrt des Führers durch das lippsche Land

Detmold, 15. Januar. Vor dem Dunkelwerden fuhr der Führer von der alten Großenburg weiter nach Detmold, fuhr durch das Lipper Land, das ihm im letzten Wahlkampf vor der Machtergreifung damals vor drei Jahren so einen triumphalen Sieg geschenkt hatte.

Gauleiter Dr. Meyer begrüßte zunächst die zahlreichen erschienenen Ehrengäste und vor allem die alten Kampfgenossen aus dem lippschen Wahlkampf.

Sie, mein Führer, haben der Partei dieses einzigartige Ringen um die Menschen als Musterbeispiel dafür gezeigt, wie in Zukunft die Partei um den deutschen Menschen ringen soll.

Nach einem dreifachen „Siegeheil“ auf den Führer sprach Reichsorganisationsleiter Dr. Ley aus tiefinnerstem Herzen, sprach mit heiligem Feuer und revolutionärem Schwung, so wie nur Nationalsozialisten sprechen können.

Und nun tritt der Führer das Wort. Er hält eine Rückschau auf die drei Jahre, die seit dem letzten Wahlkampf seit der Machtübernahme vergangen sind.

Die kommende Geschichtsschreibung wird, so rief der Führer aus, wenn sie den ganzen Gehalt dieser drei Jahre erfassen will, mehr Blätter benötigen als in manchen Zeiten vielleicht 10, vielleicht 20, 30 oder gar 100 Jahre beanspruchen können.

Die vielen Tausende in den Hallen wissen dann, was der Führer nun sagt, daß es damals nicht ein irrdeliger Kampf um eine parlamentarische Vertretung war, sondern das Ringen um eine Entscheidung, um Stolz und harter Wille sind in allen Gesichtern, als er erklärt, daß er auch ein 19. und 16. Mal und wenn nötig auch das 20. und 30. Mal gekämpft hätte, so lange, bis der Gegner sich nicht mehr vom Boden hätte erheben können.

„Sie alle wissen es, daß die Zukunft uns keine Rosen streuen wird, sondern daß alles hart erkämpft werden muß und Opfer kosten muß, was wir brauchen und haben müssen. Der Enderfolg — und ein drausender Jubel quillt diesen Satz — wird immer dem Juteil, der Standhaft bleibt und niemals die Kerven verliert.“





